

# «Wie ein Geschenk für uns»

Freiwilligenarbeit über die Grenzen hinaus: Im Degersheimer Ökodorf Sennrüti sind derzeit zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer aus den verschiedenen Ecken der Welt zu Gast. Im Rahmen eines Arbeitsprojekts packen sie im Ökodorf an.

MELANIE GRAF

**DEGERSHEIM.** Im Ökodorf Sennrüti geht es zurzeit multikulturell zu und her. Die rund 60 Bewohnerinnen und Bewohner des ehemaligen Kurhauses haben Besuch von 13 jungen Leuten aus Sri Lanka, Tschechien, Türkei, Slowakei, Russland, Österreich, Spanien und der Schweiz. Im Rahmen eines Workcamps des Service Civil International, SCI, wurden die jungen Menschen für ein freiwilliges Engagement nach Degersheim vermittelt. Zwei von diesen Freiwilligen sind allerdings über andere Wege nach Degersheim gekommen und bleiben noch etwas länger.

## Internationales Flair

Bettina Flick und René Duveen vom Ökodorf, zuständig für den Aussenkontakt und die Pressearbeit, freuen sich über den Besuch aus dem Ausland. Das internationale Flair bringe Leben in die Gemeinschaft, andere Energien seien zu spüren, so René Duveen. «Es macht Spass, mit den verschiedenen Menschen Kontakt zu haben», sagt Bettina Flick. René Duveen findet es gut, wenn auch nur vorübergehend Leute im Alter zwischen 17 und 30 im Sennrüti zu Hause sind. Denn genau diese Altersgruppe würde in der Gemeinschaft fehlen, da im Ökodorf hauptsächlich Kinder und Erwachsene wohnen.

## Trockenmauer und Lehmsauna

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer sind zu Beginn der vergangenen Woche angereist und ziehen morgen Samstag wieder weiter. Die einen gehen nach Hause, die anderen ins nächste Workcamp in einem anderen Land. So wie Kirill aus Russland beispielsweise. Er reist von Degersheim weiter nach Island. Während der letzten zwei Wochen haben die freiwillig Engagierten zugepackt und im Ökodorf beim Bau mehrerer Trocken-



Bild: meg.

Junge Leute aus dem Ausland packten im Ökodorf in Degersheim kräftig mit an und realisierten unter anderem eine Feuerstelle.

mauern geholfen. Zusammen haben sie eine Lehmsauna realisiert, Drainagen gelegt und den Feuerplatz, welcher am 1. August eingeweiht wurde, fertig gebaut.

René Duveen sagt, man habe aber auch Wanderungen im Appenzellerland unternommen, die Schaukäserei in Stein besichtigt, einen Filmabend und eine Disco organisiert. «Das gehört auch dazu», so Bettina Flick und fügt hinzu, dass sich die jungen Leute auch in der Küche engagierten und ihre jeweilige Landesspezialität auf den Tisch bringen. Das Ökodorf hat bereits im letzten Jahr Erfahrung mit Freiwilligen aus dem Ausland gemacht. Auch damals wohnten zahlreiche freiwillige Helfer im Ökodorf und bauten Weidezäune, Hügelbeete und rodeten mit Sträuchern überwachsenes Gelände.

## Keine Ferien

Bettina Flick betont, dass die Gäste aus dem Ausland keine Ferien machen, sondern kräftig mit anpacken. Im Ökodorf gäbe es noch so vieles zu tun, sagt sie. «Ihr Einsatz ist wie ein Geschenk für uns.»

### WÖRTLICH



**Lukas**  
Schweiz

### Kultureller Austausch

Man lernt in diesem Camp das unterschiedlichste Handwerk und Sprachen kennen. Mir gefällt der soziale- und kulturelle Austausch und dass man verschiedenen Essgewohnheiten begegnet. (vs.)

### WÖRTLICH



**Kirill**  
Russland

### Es ist einmalig

Ich wollte schon immer die Schweiz bereisen, und dies war eine super Gelegenheit dazu. Ich mag die Leute, das Land und die Aussicht, es ist einmalig hier. Zudem ist die Arbeit sehr gut für meine Muskeln. (vs.)

### WÖRTLICH



**Katarina**  
Serbien

### Gemeinschaftsleben

Es ist ein gutes Gefühl, wenn man in einer Gruppe etwas baut und dann das Ergebnis sieht. Wir lernen hier nicht nur mit ökologischen Materialien zu bauen, sondern auch in einer Gemeinschaft zu leben. (vs.)

### WÖRTLICH



**Madu**  
Sri Lanka

### Wie im Winter

Ich bin das erste Mal in Europa, und es ist wie im Winter für mich. Mir gefällt es sehr gut hier. Es ist zwar alles neu, doch ich kann mir vorstellen, eines Tages hier zu leben und ein Haus zu kaufen. (vs.)

### STICHWORT

#### Die Organisation SCI

Der SCI Schweiz setzt sich als Nonprofitorganisation für gewaltfreie Konfliktlösung, nachhaltige Entwicklung und interkulturellen Austausch ein. Durch die Vermittlung von engagierten Freiwilligen unterstützt der SCI Schweiz bewusst ökologische, soziale und kulturelle Projekte in der Schweiz. Jährlich engagieren sich etwa 150 Menschen aus der Schweiz in SCI-Projekten im Ausland, und rund 150 internationale Freiwillige arbeiten in Schweizer Projekten mit. (meg.)

## AGENDA

### HEUTE

**DEGERSHEIM**  
• **Brockenhaus** geöffnet, 14.00–18.00, Taastrasse 11  
• **Muki-Treff**, 15.00–17.30, Spielgruppenzimmer (neben Feuerwehrdepot)

### FLAWIL

• **Brockenhaus** geöffnet, 9.00–12.00/14.00–18.00, Waldau 1  
• **Gemeinde-Bibliothek** geöffnet, 18.00–20.00, Bezirksgebäude, Bahnhofstrasse

### MORGEN

**DEGERSHEIM**  
• **Brockenhaus** geöffnet, 9.00–16.00, Taastrasse 11  
**FLAWIL**  
• **Sonderabfälle/Gifte**, Werkhof  
• **Brockenhaus** geöffnet, 9.00–16.00, Waldau 1

Rücktritt des Degersheimer Gemeindepräsidenten Armin Jud

Der Rücktritt von Armin Jud als Gemeindepräsident von Degersheim nach nur drei Monaten erstaunt, auch wenn das eine oder andere Rumpeln schon im Vorfeld zu vernehmen war. Dies zeigen sicher auch die Kündigungen. Dass bei solchen Veränderungen in der Führung eine erhöhte Fluktuation nichts Ungeöhnliches ist und auch als Chance für Erneuerungen gesehen werden kann, wissen alle jene, die selber schon ähnliche Umbrüche erlebt haben. Die Tat-

sache, dass man sich nach einer so kurzen Zeit schon für eine Trennung entschieden hat, lässt uns annehmen, dass die Differenzen zum Schluss offensichtlich und klar zutage getreten sind. Eigentlich würden wir uns etwas mehr Stehvermögen gepaart mit einem konstruktiven Willen zur Veränderung auf allen Seiten wünschen. Wenn es denn aber sein muss, ist ein Ende mit Schrecken nach einer «Probezeit» einem endlosen Schrecken oder Streit vorzuziehen. Wir erwarten aber eine offene und ehrliche Aufarbeitung der Vorfälle und eine adäquate Berichterstattung

mit Empfehlungen für Lehren und Konsequenzen an die Wählerschaft. Die durchaus positiven Ansätze aus der Findungskommission zu hören genügen aber noch nicht und müssen aufgenommen und vorangetrieben werden.

Wir von der SP waren am Verfahren beteiligt und wollen unseren Teil der Verantwortung übernehmen. Wir erachten Herrn Jud als beste Alternative aus den Bewerbern. Es ist in der heutigen Zeit eine Herausforderung Personen zu suchen und zu finden, die sich für ein solches Amt eignen. Personen mit den Fähigkeiten

eines Gemeindepräsidenten sind auch in der Privatindustrie gefragt. Die Privatindustrie lockt mit höheren Gehältern und guten Arbeitsbedingungen. Viele Gemeinden können da nicht mithalten. Das darf aber nicht daran hindern, folgende Fragen zu beantworten: Welche Qualitäten und Kompetenzen müssen einer solchen Kommission zur Verfügung stehen? Eine paritätische Zusammensetzung alleine reicht sicher nicht. In der Privatwirtschaft werden oft erfahrene Spezialisten beigezogen. Der Wunsch, Zeitpläne einzuhalten und Kampfwahlen zu vermeiden,

kann kontraproduktiv sein. Wir denken auch an das 80-Prozentpensum und andere Anstellungsbedingungen, die marktkonform sein sollen. Hätte man aus den Kündigungsgründungen schon früher Erkenntnisse haben, Schlüsse ziehen und Massnahmen einleiten können? Gibt es Möglichkeiten, die demokratisch begründeten Umstände mit einer Wahl auf vier Jahre ohne Probezeit etwas abzusichern? Wir sind gerne bereit, uns bei der Aufarbeitung zu engagieren.

Ruedi Baumann  
Präsident SP Degersheim

## LESERBRIEF

# Mehr Stehvermögen auf allen Seiten gewünscht

Anzeige

Mit uns verkaufen Sie sich besser. »

Wiler Zeitung  
täglich - abonniert - viel beachtet.



Für Stellenanzeigen:  
dfmedia T 058 344 97 97 | anzeigen@dfmedia.ch | Publicitas AG T 071 913 88 88 | wil@publicitas.ch